

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 5

Artikel: Tendances Herbst/Winter 1999/2000

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

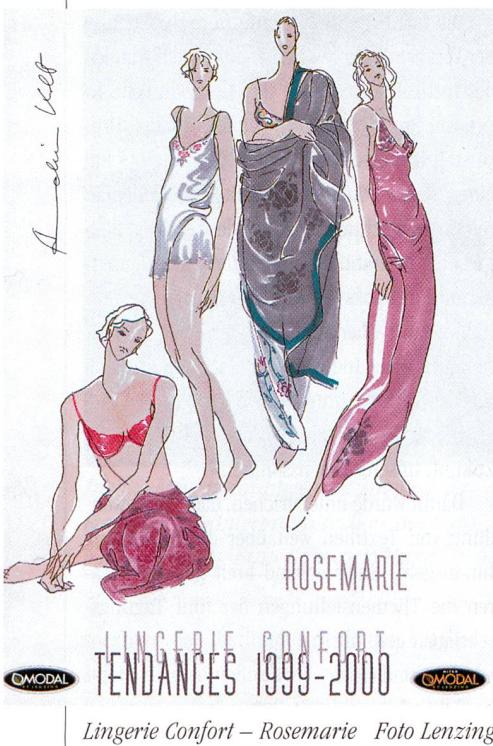
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tendances Herbst/Winter 1999/2000

«In der Optik sind es neben den Farben vor allem die Strukturen, welche allerdings auf die zunehmende, zukünftige Bedeutung der taktilen Eigenschaften hinweisen», so Mag. Friedrich Rührnössl, der für Marketing und Ingridiant Branding von Modal verantwortlich ist. Während das Sehen verführerische, augenblickliche und spontane Reize auslöst, führt der Griff und Körperkontakt zu einer innigen und persönlichen Beziehung. Der sympathische Griff als Kaufentscheidende Komponente besitzt ein kreatives Potential, das durch den Einsatz von Modal und Micro Modal begünstigt wird.



Lingerie Confort – Rosemarie Foto Lenzing

Aurora

Seidigweich, fliessend im Fall, leicht und kaum spürbar. Micro Modal in Reinverspinnung sowie in Mischung mit Seide oder synthetischen Microfasern. Weiss, Perle, Beige und Hellgrau. Pailletten bilden florale Dessins.

Sanssouci

Sich wohl fühlen in anschmiegend weichen Modal-, Modal/Baumwolle- und Modal/Polyesterqualitäten, die in hellen Pastelltönen eine komfortable und verträumte Atmosphäre vermitteln.

Athene

Irisierende Grautöne, vom Schatten und Nebel inspiriert, als Symbol der Stille und Ruhe. Transparente Stoffe, Satins, Matt/Glanz Jerseys und Molletons. Modal verbessert in Mischung mit Naturfasern und Synthetics den technischen Aspekt.

Vanessa

Sportlich elegante Linie. Die Farben und Strukturen signalisieren Natur. Velours, Satins und körperbetonende Elastics. Modal bzw. Mischungen mit Baumwolle, Wolle und Synthetics sorgen für bewegte Oberflächen mit optimalem Tragekomfort.

Rosemarie

Bewusste Koketterie. Weiche, glänzende Jacquardsamte, Brokate und Ausbrennen, Satins und Jerseys. Spitzen, Stickerei und Applikationen unterstreichen das ultrafeminine Thema. Micro Modal, die seidig weiche Verführung.

schiedenen Altersgruppen sollten stets berücksichtigt werden. Individualität wird einmal mehr gross geschrieben.

Die Farben

Eine von Licht und Wärme durchflutete, helle Farbigkeit dominiert. Die Nuancen werden durch das Rohmaterial stark in ihrer Einzel-aussage geprägt. Ebenso spielt die Oberflächenstruktur für die Farbbegebung eine wichtige Rolle. Farben werden aber auch wesentlich beeinflusst durch die Nachbarfarben, sie können den Neutraltönen Farbe verleihen oder kräftige Farben selbst neutraler erscheinen lassen.

Ein wesentlicher Einfluss auf die Farben wird von den Stoffen ausgehen. Die Lichtdurchlässigkeit sowie das ombrierende Übereinander von transparenten Lagen und Schichten werden die Farben nachhaltig in ihrem Ausdruck verändern, ihre Leuchtkraft mildern oder auch intensivieren. So können zum Beispiel plazierte Stickereimotive und der Tischwäsche entlehnte Ziertechniken und Stickereien die Farbe unterstreichen.

Das Textil- + Mode-Institut bringt eine alltagstaugliche, vielfältig interpretierbare Farbatmosphäre. Die Farbkarte zeigt eine ausgedehnte Neutraltonserie, welche als Basisfarben für eine hochwertige Grundgarderobe angesehen werden. Es sind sandige Beigenuanzen und warme Gräuschattierungen. Sie erhalten ihre sommerliche Frische und Modernität durch das omnipräsente Weiss. Man erwartet allgemein eine betonte Dominanz von Weiss sowie von nuancierten Weisstönen, dies einerseits im Total-Look aber auch als Kombinationsfarbe. Weiss wird die ebenfalls wichtigen Neutraltöne farbig wirken lassen. Wir sehen die Neutrals im Zusammenspiel der Hell-/Dunkel-/Werte innerhalb der Familie, wobei durch Materialaspekte und Oberflächenbelebung die Farben noch vielfältiger nuanciert werden können.

Ch. Kummer, Textil + Mode-Institut



1. Modetagung der Saison

Erste Garn-, Struktur- und Stofftendenzen Sommer 2000

Für den Sommer 2000 wird ein klares, helles Modebild in lichter Farbigkeit und alltagstauglichen, komfortablen Schnittformen erwartet. Das neue Verständnis von Weiblichkeit setzt sich immer mehr durch und zeigt sich in

schlichten, jedoch raffinierten Schnitten, die den Körper der Frau unaufdringlich in Szene setzen und das Feminine modern interpretieren. Es soll eine Mode sein, die auch der Stellung der Frau Rechnung trägt und vor allem eine Mode, die zeitgemäß ist. Die Persönlichkeit der Frau, ihre Bedürfnisse und die subjektiven Erlebniswelten der ver-